

Presseerklärung

Stuttgart, 06. April 2021

BFW fordert Klimaschutz mit Fingerspitzengefühl

„Keine Solardachpflicht um jeden Preis“

Der BFW Baden-Württemberg begrüßt die Absicht von Ministerpräsident Kretschmann, den Wohnungsbau zur Chefsache zu machen. Weniger zielführend sei hingegen eine generelle Pflicht zu Solaranlagen auf allen Dächern von Neubauten, erklärte Gerald Lipka, Geschäftsführer des BFW Baden-Württemberg.

Lipka wies darauf hin, dass nicht bei jedem Neubau Solaranlagen auf dem Dach die technisch und wirtschaftlich beste Möglichkeit sei, Energie und CO² einzusparen. Dächer mit einer Nordausrichtung oder starker Verschattung seien ungeeignet. „Man muss in jedem einzelnen Fall prüfen, welches die beste Technologie ist, dies kann manchmal auch Geothermie, Windkraft oder etwas ganz Neues sein“, so Lipka. Klimaschutz werde von den zahlreichen auch mittelständischen Projektentwicklern und Bauträgern in Baden-Württemberg schon heute realisiert. Allerdings müsse das dafür nötige Geld auch sinnvoll im Interesse von Käufern, Mietern und der Umwelt investiert werden. Der BFW arbeite seit langem in zahlreichen Forschungsgremien daran mit, um Klimaschutz zu wirtschaftlichen Bedingungen im Wohnungsneubau zu ermöglichen.

Lipka lobte die Zusammenarbeit mit dem bisher für Wohnen zuständigen Wirtschaftsministerium. Wenn das Thema Wohnen jetzt ein noch stärkeres Augenmerk bekomme, sei dies gut, allerdings sei auch hier Fingerspitzengefühl erforderlich. So sei es wenig zielführend, wenn neben der Wohnraum-Allianz in der Staatskanzlei noch ein weiteres Beratungsgremium eingerichtet werde. Wichtiger wäre es, überall dort in Baden-Württemberg, wo Wohnraum knapp sei, mehr Grundstücke bereitzustellen und die Genehmigungsverfahren zu beschleunigen.

Pressekontakt: Gerald Lipka, Geschäftsführer, BFW Landesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen Baden-Württemberg e.V. 0711/870 380-0, info@bfw-bw.de

Im **BFW Landesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen Baden-Württemberg** sind überwiegend Bauträger und Projektentwickler organisiert, die sich meist mit dem Wohnungsneubau beschäftigen und oft keine oder nur kleinere eigene Wohnungsbestände halten. Mit dem Bau von Ein- und Mehrfamilienhäusern tragen sie wesentlich zur Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum bei. Dies gilt sowohl für Wohneigentum als auch für Mietwohnungen, da etwa die Hälfte der neu gebauten Eigentumswohnungen vermietet wird. Die bundesweit im BFW organisierten Unternehmen errichten mehr als 50 Prozent der neuen Wohnungen in Deutschland und 30 Prozent der Gewerbeimmobilien. www.bfw-bw.de